

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 170 (2004)

Heft: 10

Artikel: Die grossen Verbände der neuen Armee stellen sich vor : die
Logistikbrigade 1

Autor: Roubaty, Daniel

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-69297>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Logistikbrigade 1



Im Gegensatz zu den anderen Grossen Verbänden stammt die Logistikbrigade 1 nicht in direkter Linie von den Elementen der Armee 95 ab. Neu liegt die logistische Gesamtverantwortung in einer Hand, beim Chef der Logistikbasis der Armee (C LBA), welcher direkt dem Chef der Armee (CdA) unterstellt ist. Vom logistischen Holprinzip in der Armee 95 ist man weit gehend zum Bringprinzip übergegangen. Fy

Daniel Roubaty

Die neue logistische Doktrin lässt sich folgendermassen zusammenfassen: Die LBA erbringt den Leistungsempfängern (den Bataillonen, den Schulen, den Kursen, ...) die für einen bestimmten Einsatz notwendigen logistischen Leistungen (Material, Fahrzeuge, Munition, Betriebsstoff, Ersatzteile, Instandhaltungskapazität, Transportkapazität usw.) an einem abgemachten Standort, dem Nachschubpunkt.

Der Leistungsempfänger (die Kampftruppe) braucht nur noch im richtigen Moment und am richtigen Ort von den zur Verfügung stehenden Mitteln Besitz zu ergreifen. Dies ist dann die Aufgabe der Einsatzlogistik (eigene logistische Mittel der Bataillone und Einheiten).

Um ihren Auftrag zu erfüllen, verfügt die Logistikbasis der Armee über zivile Mittel (die «Logistikbetriebe» wie Zeughäuser, AMP, Armeepotheke) und über militärische Mittel, die Logistikbrigade 1. Diese Mittel sind in jeder Lage gemeinsam eingesetzt, um den höchstmöglichen Nutzeffekt zum niedrigsten Preis zu erreichen. Mittelfristig sollen diese zivilen und militärischen Mittel vollkommen austauschbar werden.

Somit vereint die Logistikbrigade 1, mit Ausnahme der Einsatzlogistik der Einheiten und Bataillone, sämtliche militärischen logistischen Mittel aller fünf Prozesse der Logistik XXI: Nach-/Rückschub, Instandhaltung, Sanitätsdienst, Infrastruktur sowie Verkehr und Transport. Die militärischen Mittel der Infrastruktur werden ab Januar 2005 der Logistikbasis der Armee, beziehungsweise der Logistikbrigade 1, unterstellt.

Zusammensetzung und Aufgaben der Logistikbrigade 1

- ein Brigadestab, standardmässig strukturiert mit den Stabsgruppen (Fachgrundgebieten) «Personal» (G1), «Nachrichtendienst» (G2), «logistische Operationen» (G3), «logistische Unterstützung» (G4), «Führungsorganisation» (G6), «Ausbildung» (G7) und «Finanzen» (G8);
- ein Führungsunterstützungsbataillon mit allen notwendigen Telematikmitteln zur Führung der Brigade (Informatik und Übermittlung);
- die mobile Logistikbereitschaftskompanie, zusammengesetzt aus Durchdienern (AdA, welche ihren Militärdienst an einem Stück leisten);

- vier Logistikbataillone (zwei Aktive und zwei der Reserve), bestehend aus Nachschub/Rückschub- und Transportformationen, mit dem Auftrag, sämtliche zivilen (in Zusammenarbeit mit dem zivilen Personal der Zeughäuser und anderer Einrichtungen) und militärischen Logistikanlagen (kombinierte Anlagen, Munitionslager, ...) im Rahmen der so genannten «stationären Logistik» zu betreiben;

- sechs mobile Logistikbataillone (vier Aktive und zwei der Reserve), zusammengesetzt aus Nachschub/Rückschub-, Instandhaltungsformationen und Transportmittel, welche die Verbindung zwischen stationärer Logistik und Einsatzlogistik zur Aufgabe haben;

- ein Verkehrs- und Transportbataillon, eine gemischte Formation, nebst der Stabskompanie aus fünf Verkehrskompanien (drei Aktive und zwei der Reserve) und zwei Transportkompanien bestehend (eine Aktive und eine der Reserve).

Der Sanitätsdienst wird als eine logistische Dienstleistung betrachtet und ist deshalb der Logistikbrigade 1 angegliedert. Die Logistikbrigade 1 verfügt über folgende Mittel SanD:

- vier Spitalbataillone (zwei Aktive und zwei der Reserve);

- drei mobile Spitalbataillone (zwei Aktive und eins der Reserve);

- ein Sanitätslogistikbataillon, bestehend aus zwei aktiven Einheiten und drei Einheiten der Reserve, deren Aufgabe in der Herstellung der Medikamente und der notwendigen pharmazeutischen Produkte besteht.

Die Spitalbataillone müssen fähig sein, jedes einzelne der geschützten Militärspitäler zu betreiben, wobei die mobilen Spitalbataillone sowohl zur Verstärkung eines zivilen wie auch eines militärischen Spitals oder zum Betrieb eines Sanitätsrettungszentrums aufgefördert werden können.

Die sanitätsdienstlichen Mittel der Truppe (Sanitätszüge, welche fähig sind, eine San-Hilfsstelle zu betreiben) sind dem Lehrverband Logistik 2 angegliedert, um daraus deren Ausbildung zu optimieren.

Die vier Infrastrukturbataillone sind zurzeit der Militärischen Sicherheit, innerhalb des Heeres, unterstellt. Sie werden per 2005 der Logistikbasis unterstellt.

Das Büro der Logistikbrigade 1 befindet sich in Bulle und setzt sich, neben dem Kommandanten und dem Stabschef (beide

Berufsoffiziere), aus einem Dienstchef, seinem Stellvertreter und drei administrativen Mitarbeitern/innen zusammen.

Die Wiederholungskurse der Verbände der Brigade (13 aktive Bataillone) sind so eingeplant, dass die betreffenden AdA in erster Linie Logistikaufträge erfüllen können. Im Bereich Nach-/Rückschub werden die entsprechenden Züge dazu eingesetzt, die Betriebe der Logistikbasis zu verstärken oder selbstständige Aufträge im Rahmen der Umstrukturierung der Betriebe auszuführen. Die Instandhaltungsformationen kommen dort zum Einsatz, wo sie am nützlichsten sind: zum Beispiel am Ende der Verbandsausbildung (letzter Teil der Rekrutenschule) der Infanterie, der Panzertruppen oder der Artillerie. Die Transport- und Verkehrsverbände erbringen Dienstleistungen sowohl zugunsten militärischer wie auch ziviler Organisationen.

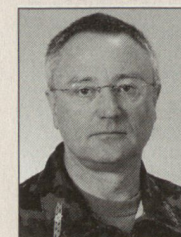
Für die Logistiktruppen gibt es nur noch effektive Einsätze: An dem Tag, an welchem die Infanterie- oder die Panzerbrigaden wieder den Kampf der verbundenen Waffen trainieren werden – sei es in der Schweiz oder im Ausland – wird die Logistikbrigade ihre spezielle Rolle zu spielen haben. Denn auch wenn der Gegner virtuell ist, sind doch Verpflegung, Treibstoff, Munition und die weiteren logistischen Leistungen äusserst reell.

Fazit

Die Logistikbrigade 1 hat eine Schlüsselrolle, sowohl zur Friedenszeit als auch im Kriegsfall. Sie fordert von den entsprechenden Chefs und ihren Stäben Managementkompetenzen, Entscheidungs- und Führungsvermögen.

Auf dem Emblem der Brigade sind fünf Pfeile dargestellt, welche den fünf Prozessen der Logistik entsprechen, wobei der zentrale Kreis die Beständigkeit der Planungs- und Führungsaufgaben symbolisiert. Das Motto «nix halbs» («nichts Halbes» in Oberwalliser Dialekt) widerspiegelt ausgezeichnet, welche Herausforderung täglich auf die Logistikbrigade 1 wartet.

Unter www.logbr1.ch und www.logistikbasis.ch finden sich weitere Informationen. ■



Daniel Roubaty,
Brigadier,
Kdt Log Br 1,
1630 Bulle.